

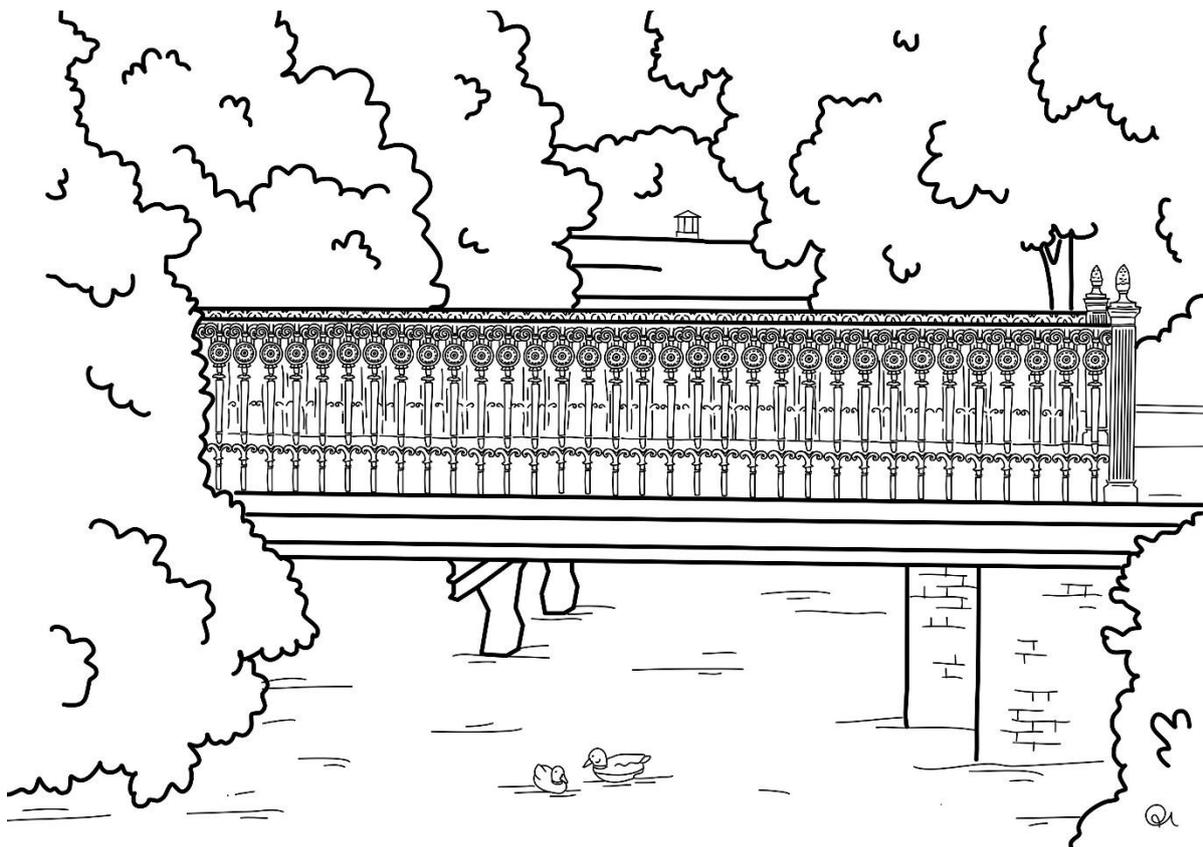
# Brücken im Muskauer Park - die Karpfenbrücke

Neben den beiden großen Weißbrücken gibt es im Muskauer Park noch mehrere kleinere Brücken, die über die Hermannsneiße oder über kleine Täler führen. Ganz in der Nähe des Schlosses liegt die Karpfenbrücke, die erste Verbindung über die Hermannsneiße. Diesen Bach hat Hermann Fürst von Pückler-Muskau künstlich angelegt und deshalb nach sich selbst benannt. Die Hermannsneiße beginnt am kleinen Wehr nicht weit von der Grenzbrücke und begleitet die Spaziergänger durch den Schlosspark, bis sie wieder in die Neiße fließt. Am Schloss wird sie zu einem Teich, dem nach Pücklers Ehefrau Lucie benannten Luciesee. Genau an der Mündung des Bachs in den See erbaute der Fürst 1826 die Karpfenbrücke.

Wenn Du heute auf der Brücke stehst, siehst Du auf einer Seite die Hermannsneiße mit einem hübschen Wasserfall aus Findlingen. Auf der anderen Seite hast Du einen schönen Blick auf das Schloss, das sich im Wasser spiegelt. Nach Pücklers Wunsch sollte die Karpfenbrücke also nicht nur eine Verbindung über den Bach sein, sondern zum Anhalten anregen und besondere Ausblicke bieten. Zur Zeit des Fürsten sah die Brücke aber noch ganz anders aus als heute: Sie bestand aus Holz und war weiß gestrichen, wodurch sie auch sehr elegant, aber auffälliger wirkte als jetzt. Prinz Friedrich der Niederlande ließ die Brücke dann 1869 völlig neu bauen, mit einem zarten Geländer aus Gusseisen. Es wurde Anfang der 1990er Jahre teilweise erneuert, hat dabei aber seine Form behalten.

## RÄTSELFRAGE:

Wenn Du Dir das Geländer der Karpfenbrücke etwas genauer anschaust, kannst Du viele hübsche Details entdecken. An den Enden stehen jeweils aufrechte Zapfen, eine früher besonders beliebte Form für Geländer, Tore und Zäune. Die einzelnen Stäbe des Geländers enden oben in einem runden Medaillon. Wie viele Blumen siehst Du in einem Medaillon?





Auf dieser alten Ansicht siehst Du die Brücke zur Zeit des Fürsten Pückler. Sie wurde damals wegen ihrer Farbe „Weiße Brücke“ genannt. Die im Luciesee schwimmenden Karpfen gaben ihr den zweiten Namen „Karpfenbrücke“. Später wurde dann nur noch diese Bezeichnung verwendet.



Auch heute kannst Du von der Karpfenbrücke einen tollen Blick auf das Schloss genießen. Beide Bauwerke wurden allerdings in den 1860er Jahren umgebaut und sehen deshalb heute anders aus als zu Pücklers Zeiten.